



Pressemitteilung

Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 1 von 12

HAUSANSCHRIFT
Dorotheenstr. 84
10117 Berlin

POSTANSCHRIFT
11044 Berlin

TEL + 49 (0)3018 272-2030
FAX + 49 (0)3018 272-3152

cvd@bpa.bund.de
www.bundesregierung.de
www.bundeskanzlerin.de

Gemeinsame Erklärung zu den Deutsch-Israelischen Regierungskonsultationen vom 25. Februar 2014

Am 25. Februar 2014 fanden die fünften Regierungskonsultationen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel in Jerusalem statt. Die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland Dr. Angela Merkel und der Ministerpräsident des Staates Israel Benjamin Netanyahu leiteten die Konsultationen. Sie nahmen mit Befriedigung die Fortschritte in den Beziehungen beider Staaten zur Kenntnis, die seit den letzten Konsultationen vom 6. Dezember 2012 in Berlin erzielt worden sind. Beide Regierungen haben beschlossen, den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu feiern – eine Entscheidung, die die einzigartige Beziehung zwischen Deutschland und Israel widerspiegelt.

Beide Regierungen sind entschlossen, diese Beziehungen durch den Ausbau der Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Bereichen weiter zu stärken.

Die Gespräche zeugten von der Breite und Tiefe der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel. Beide Seiten bekräftigten ihr gemeinsames Ziel, die einzigartige Beziehung und die engen Bande zwischen beiden Staaten weiter auszubauen. Diese Zusammenarbeit ist zukunftsorientiert, erkennt dabei aber auch das Bewusstsein Deutschlands für seine historische Verantwortung gegenüber Israel an. Beide Seiten waren sich einig, dass ihre Beziehungen auch künftig darauf gründen, die Erinnerung an die Shoah für künftige Generationen lebendig zu erhalten. Deutschland bekräftigte seinen Einsatz und seine besondere Verantwortung für Israel als jüdischen demokratischen Staat und für dessen Sicherheit. Beide Seiten verliehen der Hoffnung auf eine friedliche Koexistenz Israels mit seinen Nachbarn Ausdruck. In diesem Zusammenhang bekräftigten sie ihr Engagement, gemeinsam auf eine Stabilisierung der Region und friedliche Lösungen der Konflikte hinzuwirken. Sie brachten erneut ihr bedingungsloses Engagement für die Menschenrechte und den Kampf gegen alle Formen von Antisemitismus und Rassismus zum Ausdruck und bekräftigten nachdrücklich, dass jeder Versuch, das Existenzrecht des Staates Israel infrage zu stellen, inakzeptabel ist. Beide Seiten bekräftigten, dass die



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 2 von 12

gemeinsamen Werte – Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit – die feste Grundlage der Partnerschaft beider Staaten bilden.

Beide Seiten begrüßten die stetig wachsende Zusammenarbeit und Partnerschaft der Gesellschaften und insbesondere das Interesse der jungen Menschen aneinander. Beide Regierungen werden den Dialog auf strategischem, wirtschaftlichem, forschungs- und entwicklungspolitischen Gebiet weiterhin fördern und ausarbeiten und dazu beitragen, die Verbindungen zwischen den jungen Generationen in Israel und Deutschland zu stärken.

Folgende Regierungsmitglieder nahmen an den Konsultationen teil:

Auf deutscher Seite: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel; Bundesminister des Auswärtigen Dr. Frank-Walter Steinmeier; Bundesminister des Innern Dr. Thomas de Maizière; Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas; Bundesminister der Finanzen Dr. Wolfgang Schäuble; Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles; Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt; Bundesministerin der Verteidigung Dr. Ursula von der Leyen; Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Manuela Schwesig; Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe; Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt; Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Barbara Hendricks; Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka; Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller; Staatsminister im Bundeskanzleramt Dr. Helge Braun und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters.

Auf israelischer Seite: Ministerpräsident Benjamin Netanyahu; Minister für Auswärtige Angelegenheiten Avigdor Lieberman; Minister für Verteidigung Moshe Ya'alon; Minister für Finanzen Yair Lapid; Minister für Wirtschaft Naftali Bennett; Ministerin der Justiz Tzipi Livni; Minister für Geheimdienste Yuval Steinitz; Innenminister Gideon Sa'ar; Minister für Nationale Infrastruktur, Energie- und Wasserversorgung Silvan Shalom; Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Yair Shamir; Minister für Wissenschaft, Technologie und Raumfahrt Yaakov Perry; Minister für Bildung Rabbi Shai Piron; Ministerin für Kultur und Sport Limor Livnat; Minister für Verkehr und Straßensicherheit Yisrael Katz; Ministerin für Gesundheit Yael German; Minister für die Belange älterer Mitbürger Uri Orbach;



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 3 von 12

Minister für Wohlfahrt und Soziale Dienste Meir Cohen; Minister für Umweltschutz Amir Peretz; Stellvertretender Minister für Auswärtige Angelegenheiten Ze'ev Elkin; Stellvertretender Minister im Dienste des Ministerpräsidenten Ofir Akunis; Generalstaatsanwalt Yehuda Weinstein.

Die Regierungskonsultationen hatten die folgenden Schwerpunkte:

Feier des 50. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel im Jahr 2015

Nach dem gemeinsamen Beschluss vom Dezember 2012, den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel im Laufe des Jahres 2015 zu feiern, haben beide Staaten inzwischen konkrete Schritte zur Umsetzung ergriffen. Die in den beiden Außenministerien eingerichteten nationalen Koordinationsstellen haben begonnen, gemeinsame Projekte zu entwickeln. Alle einschlägigen Ministerien sind in den Vorbereitungsprozess eingebunden und Partner aus Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft wurden eingeladen, sich an den geplanten Aktivitäten zu beteiligen. Beide Regierungen bekräftigten ihre Bereitschaft, für die Aktivitäten im Jubiläumsjahr Haushaltsmittel bereitzustellen.

Verschiedene Ministerien stellten bilaterale Projekte zur Feier des 50. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen vor.

Während der Konsultationen verständigten sich die Regierungschefs auf das Logo, das von beiden Seiten für alle 2015 stattfindenden Aktivitäten und Veranstaltungen verwendet wird.

Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Die Regierungen bekennen sich uneingeschränkt zur globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung, zu Armutsbekämpfung und zur Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele. Die Regierungen begrüßten die heute erfolgte Unterzeichnung der gemeinsamen Absichtserklärung über die Ausweitung der Deutsch-Israelischen Entwicklungszusammenarbeit und äußerten sich zufrieden angesichts der erfolgreichen laufenden Partnerschaften in Äthiopien, Ghana und Kenia. Deutschland und Israel engagieren sich für die weitere Umsetzung der Afrika-Initiative – wie im Dezember 2012 von Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Netanyahu vereinbart – ebenso wie für die



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 4 von 12

Ausweitung ihrer Entwicklungszusammenarbeit auf weitere Partnerländer. Beide Seiten betonten, wie wichtig die engen Kontakte und der jährliche Entwicklungsdialo g zwischen BMZ und MASHAV sind.

Bilaterale rechtliche Zusammenarbeit

Im Lichte der gemeinsamen demokratischen Grundsätze, auf denen die Rechtssysteme Deutschlands und Israels beruhen, sowie der gemeinsamen Herausforderungen, vor denen sie stehen, würdigten das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und das israelische Justizministerium die produktive bilaterale Zusammenarbeit im Rechtsbereich, insbesondere im Rahmen der am 22. August 1989 geschlossenen Ressortvereinbarung. Sie bekundeten gemeinsam den Wunsch, die enge Zusammenarbeit zu Fragen von gemeinsamem Interesse weiter auszubauen. Anlässlich des 50. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten bekundeten die Ministerien die Absicht, in Berlin eine Justizkonferenz auf Ministerebene abzuhalten. Diese Konferenz bietet ein Forum für den Dialog auf hoher Ebene und den Austausch über fachliche Fragen und wird Ausdruck der besonderen Beziehung der beiden Ministerien sein.

Verteidigung

Die Verteidigungsminister werden weiterhin die bestehenden Verbindungen im Verteidigungssektor verbessern und die enge Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern fördern. Dies wird zu einem für beide Seiten vorteilhaften, vertrauensvollen Verhältnis führen, das auf wahrer Partnerschaft und operativer Erfahrung beruht und durch unsere jeweilige technologisch-industrielle Infrastruktur weiter begünstigt wird. Die Einrichtungen des Verteidigungssektors werden ihren Dialog und ihre Zusammenarbeit angesichts gemeinsamer regionaler wie globaler Bedrohungen und Anliegen fortsetzen, um die Sicherheit auf eine Weise zu fördern, die den langfristigen gemeinsamen Interessen Deutschlands und Israels dient.

Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit

Auf der soliden Grundlage einer aktiven, pragmatischen Zusammenarbeit in den Bereichen Handel und wirtschaftliche Entwicklung haben die bilateralen Beziehungen ein fortgeschrittenes Stadium langfristiger Partnerschaft auf zahlreichen Ebenen erreicht. Die Regierungen werden daran arbeiten, den Handelsverkehr zwischen beiden



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 5 von 12

Seiten zu verstärken und zu diversifizieren. Die israelische Seite wies darauf hin, dass israelische Unternehmen in den Bereichen ITK, Cyber-Abwehr, Agrartechnologie, HLS, neue Medien und anderen Hochtechnologiesektoren innovative Lösungen entwickelt haben, die sich möglicherweise für den deutschen Markt eignen. Die Regierungen betonten, wie wichtig Partnerschaften zwischen den jeweiligen Unternehmen beider Staaten für den Ausbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen sind. Angesichts dessen kommt nach Auffassung beider Regierungen Industriebereichen mit hohem Innovations- und Wertschöpfungspotenzial besondere Bedeutung zu. Die Regierungen haben Wirtschaftsbereiche und Unternehmen eingeladen, in gemeinsamen Initiativen wie Technologieparks und anderen Investitionsfeldern zusammenzuarbeiten, um neue Plattformen für Unternehmertum und Innovation auf beiden Märkten zu schaffen.

Beide Seiten verständigten sich darauf, 2015 einen Deutsch-Israelischen Innovationstag unter aktiver Beteiligung des Bundesministers für Wirtschaft und Energie und des israelischen Wirtschaftsministers auszurichten. Diese Veranstaltung soll an einem geeigneten Ort in Tel Aviv stattfinden und hochrangige Regierungsvertreter und führende Unternehmer aus Deutschland und Israel versammeln. Ziel ist es, der deutschen Wirtschaft das Potenzial aufzuzeigen, das einer Zusammenarbeit mit israelischen Partnern innewohnt, und hervorzuheben, wie beide Volkswirtschaften einander ergänzen und welche Vorteile sich aus einer solchen Zusammenarbeit ergeben können. Beide Minister verwiesen auf den vorigen Innovationstag, der am 6. Dezember 2010 im BMWi in Berlin stattfand. Mehr als 300 Wirtschaftsvertreter beider Staaten hatten daran teilgenommen und konkrete Projekte der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Unternehmen ins Leben gerufen.

Die deutsche Bundesministerin für Bildung und Forschung und der israelische Wirtschaftsminister verständigten sich darauf, die bilaterale Zusammenarbeit im Bereich der industriellen Forschung und der beruflichen Bildung zu intensivieren. Die Regierungen beabsichtigen, neue Technologiefelder zu erschließen und ihre gemeinsame Beteiligung am EU-Rahmenprogramm „Horizont 2020“ und an der EUREKA-Initiative zu verstärken.



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 6 von 12

Energie

Sowohl in Deutschland als auch in Israel ist der Energiesektor weiterhin massiven Veränderungen unterworfen. Die Gewährleistung eines hohen Niveaus an Versorgungssicherheit unter Aufrechterhaltung angemessener Preise und Berücksichtigung der Klimaschutzziele erfordert marktorientierte Lösungen und technologische Innovation. Beide Regierungen beabsichtigen, ihren produktiven Dialog und ihre erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Bereich zu verstärken, und werden deutsche und israelische Unternehmen und Forschungseinrichtungen weiter zur Zusammenarbeit ermutigen.

Umweltschutz

Die Regierungen wollen die enge Zusammenarbeit beider Staaten beim Umweltschutz, insbesondere bei der Abfallwirtschaft, dem „Grünen Bauen“, der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung daran verstärken, auch in einer Weise, die den Staaten in der Region zugutekommen und damit zu Frieden und Stabilität im Nahen Osten beitragen kann.

Landwirtschaft

Beide Regierungen erklärten, dass die Zusammenarbeit beider Staaten im Bereich der Landwirtschaft seit den letzten Regierungskonsultationen und der Unterzeichnung des Abkommens zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit im Bereich der landwirtschaftlichen und ernährungsbezogenen Forschung 2012 deutlich intensiver geworden sei. Sie verständigten sich darauf, Innovationen im landwirtschaftlichen Bereich, die in engem Zusammenhang mit dem Phänomen des weltweiten Klimawandels stehen, gemeinsam zu fördern. Die Umsetzungsphase begann kurz nach der Unterzeichnung des Abkommens. Auf der Grundlage von Bereichen von gemeinsamem wissenschaftlichen Interesse wurde eine Reihe von Projekten ermittelt. Die ersten gemeinsamen wissenschaftlichen Projekte werden 2014 beginnen. Die Regierungen bekräftigten ihr Interesse an gemeinsamen Partnerschaftsprojekten und hoben die positiven Ergebnisse des laufenden dreiseitigen Projekts zu landwirtschaftlicher Entwicklung und Agrotourismus zwischen Italien, Deutschland und Israel hervor. Die Möglichkeit, im Rahmen von landwirtschaftlichen Projekten in Afrika zusammenzuarbeiten, wird ebenfalls in Betracht gezogen.



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 7 von 12

Erhaltung und Restaurierung der „Weißen Stadt“ in Tel Aviv

Die Regierungen erkennen an, dass die „Weiße Stadt“ in Tel Aviv die weltweit größte Ansammlung von Gebäuden in Bauhaus-Architektur darstellt, die von vertriebenen deutsch-jüdischen Architekten gebaut wurde, und dass ihr eine wichtige Rolle in der gemeinsamen deutsch-israelischen Geschichte zukommt. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Stadtverwaltung von Tel Aviv-Jaffa werden bei der Erforschung, Dokumentation und Erhaltung von Bauhaus-Gebäuden in Tel Aviv zusammenarbeiten.

Wissenschaftlich-Technologische Forschung

Die Regierungen bekräftigten ihre langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich Forschung und betonten ihre Bereitschaft, diese zu stärken. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung und der israelische Minister für Wissenschaft, Technologie und Raumfahrt vereinbarten, anlässlich des 50. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel 2015 das zweite Deutsch-Israelische Forschungsforum abzuhalten. Ziel ist es, die bereits jetzt erfolgreiche Forschungszusammenarbeit weiterzuentwickeln. Das Forum wird in Israel stattfinden. Beide Seiten werden sich auf die dort zu erörternden Themenbereiche verständigen. Beide Minister würdigten das erstklassige Niveau der produktiven wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel und den Ertrag aus innovativen Projekten; sie verständigten sich darauf, die bilaterale Zusammenarbeit ihrer Ministerien in der Krebsforschung durch Ausweitung des Programms zu intensivieren.

Verkehr

Die Regierungen kamen überein, die Zusammenarbeit im Bereich des Schienenverkehrs weiter zu verstärken. Die deutsche Regierung wird deutsche Beratungsunternehmen und Infrastrukturbetreiber ermutigen, sich an Eisenbahnprojekten in Israel zu beteiligen.

Elektromobilität und Innovationen für nachhaltige Verkehrssysteme: Die Regierungen betonten, dass alternative Kraftstoffe und Antriebssysteme einschließlich der Elektromobilität eine wichtige Rolle dabei spielen werden, nachhaltige Mobilitätssysteme für die Zukunft zu entwickeln. Daher soll der intensive Dialog über einschlägige



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 8 von 12

Strategien, Forschungs- und Wirtschaftsmaßnahmen im Rahmen bestehender Vereinbarungen weitergeführt werden.

Die Regierungen haben über ihre jeweiligen Verkehrsminister beschlossen, den Entwurf einer Vereinbarung über die Anerkennung von Führerscheinen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu fördern.

Das Ghettoerntengesetz

Beide Regierungen unterstrichen, wie wichtig eine baldige Lösung der Frage einer nachträglichen Zahlung von Renten an ehemalige Ghettoarbeiter ist. Angesichts des Alters der infrage kommenden Personen und der bereits verstrichenen Zeit hat die Bundesregierung ihre feste Entschlossenheit bekundet, dem Bundestag so bald wie möglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, der eine Zahlung rückwirkend zum Juli 1997 ermöglichen würde. Beide Regierungen verliehen ihrer Zuversicht Ausdruck, dass Einvernehmen dahin gehend besteht, dass Überlebende, die in einem Ghetto gearbeitet haben, dafür so bald wie möglich sozialversicherungsrechtlich uneingeschränkt Anerkennung finden.

Soziale Fragen

Die Regierungen haben über ihre jeweiligen Sozialminister eine Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren zwischen ihren leitenden Fachbeamten beschlossen.

Gesundheit

Die Regierungen haben über ihre jeweiligen Gesundheitsministerien eine Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren im Gesundheitsbereich zwischen den leitenden Fachbeamten der Ministerien beschlossen.

Bildung und Jugendaustausch

Die Begegnungen junger Menschen aus Deutschland und Israel sind ein zentraler Aspekt der deutsch-israelischen Beziehungen. Der Jugendaustausch trägt dazu bei, ein Fundament gemeinsamer Werte herauszubilden, was zu gegenseitigem Respekt und mehr Verständnis zwischen den jungen Generationen der beiden Staaten führt.



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 9 von 12

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch (ConAct) und der Israelischen Behörde für Jugendaustausch (Israel Youth Exchange Authority), die auf der Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem israelischen Bildungsministerium von 2011 über den Jugendaustausch beruht, verzeichnete 2013 etwa 300 Begegnungen von fast 6000 Jugendlichen und Fachleuten der Jugendhilfe außerhalb des formellen Austauschs im Bildungssektor. Die israelische Behörde für Jugendaustausch und ConAct werden einen bilateralen Lenkungsausschuss einsetzen, der eine Liste 2015 gemeinsam durchzuführender Projekte und besonderer Veranstaltungen anlässlich des 50. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel erstellt.

Aufgrund des zunehmenden Interesses junger Menschen am Erlernen der deutschen Sprache erklärte die israelische Regierung, sie werde die Einführung von Deutsch als Wahlpflichtfach an ausgewählten israelischen Sekundarschulen ab 2015 prüfen. Beide Staaten werden prüfen, ob die Möglichkeit besteht, das Erlernen der deutschen Sprache an israelischen Schulen zu fördern, indem universitäre Programme der Lehrerbildung für das Unterrichten der deutschen Sprache in Zusammenarbeit mit der von Deutschland benannten Behörde und israelischen Universitäten eingerichtet werden.

Die Regierungen begrüßten die Fortschritte, die die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission in ihrer Arbeit gemacht hat. Sie sehen der für 2015 geplanten Veröffentlichung der gemeinsamen Empfehlungen der Kommission zu Schulbüchern entgegen und riefen zu deren Umsetzung durch geeignete einzelstaatliche Mittel auf.

Beide Staaten verständigten sich darauf, im Wege des Austauschs von Erfahrungen und Informationen auf dem Gebiet der Lehr- und Lerntechnologien zusammenzuarbeiten, um die Bildung und die Ausbildung von Lehrern in den jeweiligen Schulsystemen zu verbessern; sie unterzeichneten hierzu eine gesonderte Gemeinsame Erklärung.

Freiwilligendienste

Freiwilligendienste spielen seit mehr als 50 Jahren eine zentrale Rolle in den deutsch israelischen Beziehungen. Die Tatsache, dass Israel bei jungen deutschen Freiwilligen zu den beliebtesten Zielen gehört, ist ein deutliches Zeichen, das beide Regierungen ermutigt, weitere



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 10 von 12

Möglichkeiten zu prüfen, die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu stärken.

Working-Holiday-Programm

Die Regierungen haben beschlossen, ein Working-Holiday-Programm ins Leben zu rufen. Dank dieses neuen Programms können sich junge Menschen von 18 bis 30 länger im jeweils anderen Staat aufhalten und dabei für ihren Lebensunterhalt arbeiten; dies trägt zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den Menschen beider Staaten bei.

Ältere Mitbürger

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft beruht die deutsch-israelische Zusammenarbeit in Bezug auf ältere Mitbürger auf dem Wunsch, Fachleute mögen ihre Ansichten über innovative Ansätze und erfolgreiche Strategien regelmäßig austauschen, um generationsübergreifende Projekte, kommunale Maßnahmen, altersgerechtes Wohnen und die Nutzung des Potenzials älterer Menschen zum Wohl der Gesellschaft anzugehen. Eine bilaterale Arbeitsgruppe, die regelmäßig zusammenkommt, soll seniorenpolitische Themen von gemeinsamem Interesse eingehend erörtern und gegebenenfalls Vorschläge für gemeinsame Projekte erarbeiten.

Konsularischer Beistand

Israel nahm das Angebot Deutschlands an, israelischen Staatsangehörigen, die sich in Drittstaaten, in denen Israel über keine diplomatische oder konsularische Vertretung verfügt, in einer Notsituation befinden, über sein weltweites konsularisches Netz Beistand zu leisten. In den jeweiligen Außenministerien wurden Kontaktstellen eingerichtet, um einzelne Hilfeersuchen zu koordinieren und zu bearbeiten.

Cybersicherheit

Die Regierungen möchten ihre Zusammenarbeit bei der Cybersicherheit und der Bekämpfung von Internetkriminalität verstärken und ihre einschlägigen Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten in Bezug auf Cybersicherheit aus technologischer, strategischer, gesellschaftlicher, internationaler und rechtlicher Sicht erweitern. Sie werden soweit wie möglich zusammenarbeiten, um eine Situation



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 11 von 12

herbeizuführen, in der potenzielle Eingriffe in die Authentizität, Unversehrtheit und Verfügbarkeit von Daten oder sonstiger Schaden für die Teilnehmer im Cyberspace auf ein akzeptables Maß begrenzt wird.

Identitätssicherheit

Deutschland und Israel teilen die Auffassung, dass der Einsatz biometrischer Identifikatoren eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Identitätssicherheit der Bürger spielen kann. Insbesondere können hochmoderne Identitätsdokumente wie der elektronische Reisepass mittels biometrischer Identifikatoren sicher mit dem rechtmäßigen Inhaber in Verbindung gebracht werden. Beide Seiten verständigten sich darauf, die Gespräche auf Arbeitsebene im Hinblick auf eine mögliche Online-Identitätsüberprüfung weiter zu intensivieren.

Sport

Das Bundesministerium des Innern und das israelische Ministerium für Kultur und Sport bekräftigten ihre enge und gute Zusammenarbeit. Deutschland begrüßte den israelischen Vorschlag, eine gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports zu unterzeichnen und damit die Rolle des Sports für die Annäherung der beiden Staaten zu würdigen.

Kultur

Die Regierungen unterstrichen ihr Engagement für die Stärkung kultureller Maßnahmen und Initiativen, die dazu beitragen werden, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit beider Gesellschaften weiter zu vertiefen. Sie bekundeten ihre Bereitschaft, den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel mit neuen Ideen und Projekten zu begehen, die in die Zukunft beider Staaten weisen.

Die Regierungen verständigten sich darauf, ab 2015 einen deutsch-israelischen Übersetzerpreis auszuloben. Dieser Preis wird alle zwei Jahre für herausragende Übersetzungen von Belletristik und Sachbüchern verliehen, die in den vergangenen fünf Jahren aus dem Hebräischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Hebräische erstellt und veröffentlicht wurden. Die Regierungen vereinbarten, dass die Nationalbibliotheken Deutschlands und Israels bei der Förderung neuer Digitalisierungsprojekte, die kulturelle Gemeinsamkeiten



Nummer 48/14 vom 25. Februar 2014
Seite 12 von 12

betreffen, zusammenarbeiten werden. Dadurch wird der Zugang zum jüdischen Literatur- und Kulturerbe in Deutschland verbessert. Nach sorgfältiger Bestandsaufnahme der verfügbaren Archivmaterialien und -quellen werden beide Bibliotheken gemeinsame Projekte in diesem Bereich finalisieren.

Bessere Rechtsetzung

Beide Regierungen betrachten bessere Rechtsetzung als wichtiges politisches Ziel und werden die Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren fördern, auch durch die Vereinfachung der Vorschriften für die Abwicklung von Geschäften und den Abbau bürokratischer Lasten für die Bürger auf diesem Gebiet.

Schlussfolgerung

Die Regierungen bekräftigten die große Bedeutung, die sie den engen Verbindungen und der stetigen Interaktion der Regierungen beimessen und einigten sich darauf, im Laufe des Jahres 2015 ein Regierungstreffen abzuhalten, dem sie als einem wichtigen Ereignis anlässlich des 50. Jahrestags der Aufnahme ihrer diplomatischer Beziehungen erwartungsvoll entgegen sehen.